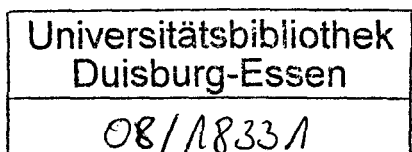


*Johannes Schilling*, emeritierter Professor an der Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften; insbes. Didaktik/Methodik; Jugendarbeit und Freizeitpädagogik

Vom Autor außerdem im Programm des Ernst Reinhardt Verlages:  
Schilling/Zeller, Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. UTB-L (3-8252-8304-9)  
Schilling. Anthropologie. Menschenbilder in der Sozialen Arbeit. (3-497-01821-5)

Cover unter Verwendung eines Fotos von BilderBox.com

10 1A2 2320(5) - 2



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

UTB-ISBN 978-3-8252-8311-7 ISBN 978-3-497-01953-3

© 2008 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart  
Satz: Fotosatz Reinhard Amann, Aichstetten  
Druck: Friedrich Pustet, Regensburg  
Printed in Germany  
**ISBN 978-3-8252-8311-7** (UTB-Bestellnummer)

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München  
Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

Einleitung .....	11
<b>1 Was ist Didaktik? Was ist eine Bedingungsanalyse? .....</b>	<b>16</b>
1.1 Vorwissenschaftlicher Kenntnisstand .....	17
1.2 Geschichtlicher Überblick .....	18
1.2.1 Entwicklung der Didaktik vor 1945 .....	18
1.2.2 Entwicklung der Didaktik nach 1945 .....	18
1.2.2.1 Bildungstheoretische Didaktik .....	18
1.2.2.2 Lerntheoretische Didaktik .....	19
1.2.2.3 Von der bildungs- und lerntheoretischen Didaktik zur kritisch-konstruktiven Didaktik .....	20
1.2.2.4 Didaktische Modelle .....	21
1.3 Wortfeld Didaktik .....	22
1.4 Bedingungsanalyse – anthropologische Konstante .....	24
1.4.1 Erstes didaktisches Element: Lehrender: Ressourcen .....	26
1.4.1.1 Interne Ressourcen .....	27
1.4.1.2 Externe Ressourcen .....	28
1.4.2 Zweites didaktisches Element: Voraussetzungen des Lernenden .....	29
1.4.2.1 Individuelle/anthropogene Voraussetzungen .....	30
1.4.2.2 Sozio-kulturelle Voraussetzungen .....	31
1.4.3 Drittes didaktisches Element: Lehr-Lern-Situation .....	33
1.4.3.1 Erster Aspekt: Lernen .....	34
1.4.3.2 Zweiter Aspekt: Prozess .....	37
1.4.3.3 Dritter Aspekt: Gefälle .....	40
1.4.3.4 Vierter Aspekt: Verhältnis .....	42
1.4.3.5 Fünfter Aspekt: Beziehungen .....	46
1.4.3.6 Sechster Aspekt: Situation .....	49
1.5 Definition von Didaktik .....	51
1.6 Bedingungsanalyse und Konzepterstellung .....	53
1.6.1 Raster einer Bedingungsanalyse .....	53
1.6.2 Überarbeitung einer Bedingungsanalyse .....	54
1.7 Musterbeispiel: Bedingungsanalyse .....	55

1.8	Fazit: Kernaussagen .....	59
	Lernfragen .....	60
	Weiterführende Literatur .....	61
<b>2</b>	<b>Was sind Ziele?</b> .....	<b>62</b>
2.1	Handeln und Motiv .....	63
2.2	Ziele des Lehrenden und des Lernenden .....	66
2.2.1	Didaktisches Dreieck .....	66
2.2.2	Erziehungsziele .....	67
2.2.3	Handlungsziele .....	68
2.2.4	Lernziele .....	69
2.2.5	Ergebnis-Verlauf/Begründung .....	70
2.2.6	Praxisbeispiele .....	71
2.3	Formulierung und Kategorie von Zielen .....	75
2.3.1	Formulierung von Zielen .....	75
2.3.2	Qualität von Zielen .....	76
2.4	Abstraktionsgrade von Zielen .....	76
2.4.1	Ordnung der Ziele .....	78
2.4.2	Richt-, Grob- und Feinziele .....	80
2.4.3	Kriterien für Ziel-Ebenen .....	80
2.5	Ziel-Ebene: Erziehungs-, Handlungs- und Lernziele .....	81
2.5.1	Richtziel-Ebene .....	82
2.5.1.1	Richtziele sind Lernziele .....	82
2.5.1.2	Statische und dynamische Richtziele .....	83
2.5.2	Grobziel-Ebene .....	84
2.5.2.1	Handlungsziele: Vermutungen, Hypothesen .....	84
2.5.2.2	Besonderheiten: erstes und letztes Erziehungs- und Lernziel ..	85
2.5.2.3	Praxisbeispiel: Sport mit Senioren .....	87
2.5.3	Feinziel-Ebene .....	87
2.5.3.1	Feinziele sind Lernziele .....	87
2.5.3.2	Didaktischer Kommentar: Inhalt und Begründung .....	89
2.5.3.3	Praxisbeispiel: Elternseminar an der Volkshochschule .....	91
2.6	Zeitaufwand und Kompliziertheit .....	93
2.7	Ziele und Konzepterstellung .....	94
2.8	Musterbeispiel: Richt-, Grob- und Feinziel-Ebene .....	96
2.9	Fazit: Kernaussagen .....	101
	Lernfragen .....	102
	Weiterführende Literatur .....	102

---

<b>3</b>	<b>Was ist Methodik? Was ist Rhetorik?</b> .....	103
3.1	Wortfeld Methodik .....	104
3.2	Verhältnis von Didaktik und Methodik .....	106
3.2.1	Interdependenz/Implikation .....	106
3.2.2	Vermittlungsvariablen .....	107
3.3	Methode und Praxis .....	111
3.3.1	Gute und schlechte Methoden .....	111
3.3.2	Methoden der Sozialarbeit .....	112
3.3.3	Ziele – Inhalte – Methoden – Medien .....	114
3.4	Ergebnisse der Methodik .....	116
3.4.1	Sinnesorgane .....	116
3.4.1.1	Informationsaufnahme .....	116
3.4.1.2	Methodische Folgerungen .....	118
3.4.2	Ganzheitliches Lernen .....	120
3.4.2.1	Linke und rechte Hirnhemisphäre .....	120
3.4.2.2	Methodische Folgerungen .....	121
3.4.3	Gedächtnis .....	122
3.4.3.1	Gedächtnisspeicher .....	122
3.4.3.2	Methodische Folgerungen .....	124
3.4.4	Kommunikation, Motivation, Aktivierung .....	125
3.4.5	Fragen statt Sagen – Dialog statt Monolog .....	126
3.4.6	Pausen, Zeitplan .....	127
3.5	Methoden und Medien .....	129
3.5.1	Wichtigkeit der Medien .....	129
3.5.2	Begriffsklärung .....	130
3.5.3	Regeln für den Einsatz von Medien .....	131
3.5.3.1	Tafel .....	131
3.5.3.2	Flipchart .....	132
3.5.3.3	Overhead-Projektor (Tageslicht-Projektor) .....	132
3.5.3.4	Beschriftung von Folien .....	133
3.5.3.5	Videobeamer .....	134
3.6	Vor Gruppen stehen und reden – Rhetorik .....	136
3.6.1	Bedeutung von Rhetorik .....	136
3.6.2	Regeln der Rhetorik .....	138
3.6.2.1	Definition von Rhetorik .....	138
3.6.2.2	Atmung .....	139
3.6.2.3	Stehen .....	140
3.6.2.4	Blickkontakt .....	141
3.6.2.5	Gestik .....	142
3.6.2.6	Freies Sprechen .....	143
3.6.2.7	Den Faden verlieren .....	146
3.6.2.8	Schnellsprechen und Pausen machen .....	147

3.7	Methoden und Konzepterstellung .....	148
3.8	Musterbeispiel: Vermittlungsvariablen .....	149
3.9	Fazit: Kernaussagen .....	150
	Lernfragen .....	151
	Weiterführende Literatur .....	152
<b>4</b>	<b>Was ist Anthropologie? Frage nach dem Menschenbild ...</b>	<b>153</b>
4.1	Erziehung und Menschenbild .....	154
4.1.1	Notwendigkeit eines Menschenbildes .....	154
4.1.2	Öffentliches Menschenbild .....	154
4.1.3	Kriterien für ein Menschenbild .....	155
4.1.4	Entfaltung der Persönlichkeit, Ganzheitlichkeit, Wohl des Kindes .....	157
4.2	Pädagogische Anthropologie .....	158
4.2.1	Geschichtliche Entwicklung .....	158
4.2.2	Sechs Dimensionen .....	163
4.2.3	Natur – Gesellschaft – Kultur (Pestalozzi) .....	165
4.2.3.1	Der Mensch als Werk der Natur .....	166
4.2.3.2	Der Mensch als Werk der Gesellschaft .....	167
4.2.3.3	Der Mensch als Werk der Kultur .....	167
4.3	Standard-Modell: Leib – Seele – Geist .....	168
4.3.1	Trichotomie .....	168
4.3.2	Leib – Seele – Geist .....	169
4.3.2.1	Körper/Leib .....	169
4.3.2.2	Seele .....	171
4.3.2.3	Geist .....	171
4.3.3	Anthropologisches Orientierungs-Modell .....	172
4.3.4	Ganzheitlichkeit des Menschen .....	175
4.3.5	Entfaltung der Persönlichkeit, Wohl des Kindes .....	176
4.4	Verhältnis von Emotion und Kognition .....	178
4.4.1	Analytische Aufteilung .....	178
4.4.2	Ergebnisse der Hirnforschung .....	179
4.4.2.1	Richard Lazarus: Emotion als postkognitives Phänomen .....	179
4.4.2.2	Robert B. Zajonc: Emotion als präkognitives Phänomen .....	179
4.4.2.3	Paul McLean: Emotionen stehen vor Kognitionen .....	180
4.4.2.4	Josef LeDoux: Zwei Wege der Informationsverarbeitung .....	181
4.4.2.5	Gerhard Roth: Unbewusste und bewusste Emotionen .....	183
4.4.2.6	Daniel Goleman: Emotionale und rationale Seele .....	185
4.5	Menschenbild und Soziale Arbeit .....	187
4.5.1	Menschenbild in der Schulpädagogik .....	187
4.5.2	Menschenbild in der Sozialen Arbeit .....	190
4.5.3	Anthropologisch begründete Ziele .....	192

4.5.3.1	Richtziele .....	192
4.5.3.2	Persönlichkeitsprofil – Grobziele .....	193
4.5.3.3	Feinziele .....	198
4.6	Trauerspiel: Aufstand der Dimensionen .....	199
4.7	Anthropologie und Konzepterstellung .....	202
4.8	Musterbeispiel: Anthropologie .....	204
4.9	Fazit: Kernaussagen .....	206
	Lernfragen .....	206
	Weiterführende Literatur .....	208
<b>5</b>	<b>Was ist ein Konzept? Neues Steuerungsmodell .....</b>	<b>209</b>
5.1	Bedeutung von Planung .....	210
5.1.1	Einwände gegen Planung .....	210
5.1.2	Vorteile einer Planung .....	212
5.1.3	Definition von Planung .....	216
5.1.4	Umschreibung des Begriffes „Konzept“ .....	218
5.2	Anthropologisches Lern-Spiral-Modell .....	218
5.3	Teile eines Konzeptes .....	222
5.3.1	A-Teil: Inhaltliche Überlegungen .....	222
5.3.2	B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen .....	223
5.3.3	C-Teil: Überlegungen zur Auswertung/Selbst-Evaluation .....	225
5.3.3.1	Nonverbale Auswertung: Beobachtung .....	227
5.3.3.2	Verbale Auswertung: Feedback .....	229
5.4	Konzept-Modelle .....	231
5.4.1	Verschiedene Konzept-Modelle .....	231
5.4.2	Erstes Konzept-Modell: Organisations-Konzept .....	233
5.4.3	Zweites Konzept-Modell: Zielgruppen-Konzept .....	237
5.4.4	Drittes Konzept-Modell: Situations-Konzept/Planungsgitter ..	238
5.4.5	Viertes Konzept-Modell: Spontan-Konzept .....	243
5.5	Musterbeispiel: Zielgruppen-Konzept .....	244
5.6	Neues Steuerungsmodell .....	263
5.6.1	Eine neue Sprache .....	263
5.6.2	Knappe Kassen – mehr Leistungen .....	264
5.6.3	Elemente des Neuen Steuerungsmodells .....	266
5.6.3.1	Struktur-Qualität: Was ist gute Arbeit? .....	267
5.6.3.2	Prozess-Qualität: Machen wir die Dinge richtig? .....	269
5.6.3.3	Ergebnis-Qualität: Machen wir die richtigen Dinge richtig? ..	271
5.6.3.4	Kontrollbereiche .....	272
5.7	Didaktik und Neues Steuerungsmodell .....	273

5.8	Fazit: Kernaussagen .....	276
5.9	Bedeutung von Didaktik/Methodik für Soziale Arbeit .....	277
	Lernfragen .....	279
	Weiterführende Literatur .....	280
	Literatur .....	281
	Sachregister .....	286